

Einwohner, Lage ca. 590.000, Nordrhein-Westfalen

Einbindung des Projekts in Klimaschutzaktivitäten

Das Maßnahmenprogramm Klimaschutz der Stadt Düsseldorf: „Die Schöpfung bewahren - 30 Initiativen für den Klimaschutz in Düsseldorf“ besteht aus 30 konkreten Maßnahmen, mit denen die Stadt ihren Beitrag zum Klimaschutz leistet. Das Projekt „Klimafreundlich Wohnen in Düsseldorf“ gliedert sich in dieses Programm ein. Das Programm setzt vorrangig auf die drei zentralen Säulen Energieeinsparung, Optimierung der Energieeffizienz und Ausbau der erneuerbaren Energien. Indem sowohl kommunale Maßnahmen konsequent weiterverfolgt, als auch Maßnahmen privater Dritter initiiert und gefördert werden, sollen die Treibhausgasemissionen reduziert und die Energiekosten gesenkt werden. Ziel der Stadt Düsseldorf ist es, ihre CO₂-Emissionen von 2008 bis 2013 um 10 % von 6,14 Mio. t/a auf 5,52 Mio. t/a zu senken und somit die Zielwerte des weltweiten Städtenetzwerks Klima-Bündnis zu erreichen.

Projekthintergrund

Das Projekt „Klimafreundlich Wohnen in Düsseldorf“ besteht aus der Serviceagentur Altbausanierung (SAGA) und dem Förderprogramm „Klimafreundliches Wohnen in Düsseldorf“. Es vereint ein umfangreiches Beratungsangebot mit der finanziellen Unterstützung von Sanierungsmaßnahmen durch das Förderprogramm. Das Projekt bietet nicht nur Eigenheimbesitzern Leistungen, sondern auch ein breites Beratungs- und Motivationsangebot zur Energieeinsparung für Mieter, Kindertagesstätten, Schulen und Sportvereine, um auch durch die Änderung des Nutzerverhaltens einen Energiespareffekt zu erzielen.

Umsetzung

Serviceagentur Altbausanierung (SAGA): Die SAGA wurde 2004 gegründet und 2007 als dauerhafte Einrichtung in der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt verankert. Die Organisationsstruktur der SAGA unterscheidet einen inneren Kreis von Kooperationspartnern, der sich aus dem Umweltamt der Stadt Düsseldorf, den Stadtwerken Düsseldorf und der Verbraucherzentrale zusammensetzt, und einen erweiterten Kreis von Netzwerkpartnern, der aus einem breiten Spektrum von Ver-



„Wärmedämmung“

Serviceagentur Altbausanierung (SAGA)



bänden und Interessensvertretungen besteht. Regelmäßige Netzwerktreffen stellen einen kontinuierlichen Informationsfluss der Akteure untereinander sicher.

Beratungsangebote der SAGA: Mittlerweile hat die Serviceagentur ein stadtweit bekanntes Beratungsnetzwerk aufgebaut. Die Kooperationspartner übernehmen die angebotenen Beratungen in Form einer Hotline und einer Internetseite. Neben der Initialberatung durch die Telefonhotline übernimmt die SAGA die Vermittlung von Energieberatungen durch Architekten und Ingenieure bzw. die Vermittlung von Handwerkern. Die Hauseigentümer werden regelmäßig mit Vortragsreihen und bei Messe- und Ausstellungsveranstaltungen persönlich beraten. Darüber hinaus stellt die SAGA über ihre Netzwerkpartner Informationsmaterial zum Thema energetisches Modernisieren bereit.

Förderung von Thermografie-Aufnahmen: Um Hauseigentümer gezielt zur Durchführung von Sanierungsmaßnahmen anzuregen, hat die Stadt Düsseldorf 2008/2009 erstmals Thermografie-Aufnahmen inklusive einer Energieberatung durch die SAGA zu 90 % gefördert. Aufgrund der großen Resonanz wurde direkt im Anschluss eine zweite Aktion durchgeführt. Mit den Thermogrammen wurden etwa 1.000 Gebäudebesitzern die Wärmeverluste ihrer Immobilie aufgezeigt, gleichzeitig fand eine Beratung statt.

Förderprogramm „Klimafreundliches Wohnen in Düsseldorf“: Parallel zu der Förderung der Thermografie-Aufnahmen wurde das Förderprogramm „Klimafreundliches Wohnen in Düsseldorf“ entwickelt. Das Ziel dieser Förderung ist es, Eigenmittel für die Altbausanierung zu mobilisieren. Maßnahmen zur Wärmedämmung, zur Optimierung und Erneuerung der Heizungsanlage, Solarthermie im Neu- und Altbau und der Neubau von Passivhäusern können seitdem mit finanziellen Zuschüssen gefördert werden. In der Presse ist mehrfach über das Programm berichtet worden und Plakate im öffentlichen Straßenverkehr werben für das Förderprogramm. Die Anforderungen des Förderprogramms lagen 2009 über denen der Energieeinsparverordnung (EnEV) 2007 und auch aktuell werden strengere Richtwerte, als die gültige EnEV 2009 festsetzt, eingefordert. Das Förderprogramm wirkt in drei Richtungen: Zum einen bekommen Immobilienbesitzer konkrete finanzielle und beratende Hilfe, um etwas für den Klimaschutz zu tun und zum anderen werden die CO₂-Emissionen in der Stadt deutlich gesenkt. Des Weiteren regt das Programm die kommunale Konjunktur für das regionale Bauhandwerk an.



Energiesparberatung



Energieeinsparberatung für einkommensschwache Haushalte: Die kostenlose Energieeinsparberatung für einkommensschwache Haushalte wurde von der Stadt in Zusammenarbeit mit der Caritas und der reatec GmbH (Diakonie) initiiert. Seit dem Start des Projektes 2008 wurden von der Caritas und der Diakonie jeweils 15 langzeitarbeitslose Frauen und Männer mit guten Vorkenntnissen im handwerklich-technischen Bereich in drei bis sechs Monaten zu Energiesparberatern ausgebildet. Es handelt sich hierbei um einen sogenannten „Ein-Euro-Job“. Bestandteile der Energiesparberatung sind:

- Analyse des Energieverbrauchs
- Lampen-Check
- Aufdecken verborgener Stand-by-Verbräuche
- Tipps zur Temperatureinstellung bei Kühl- und Gefriergeräten
- Prüfen des Wasserdurchlaufs
- der Ausarbeitung einer Verbrauchsaufstellung
- Erstellung individueller Konzepte zum Energiesparen
- Tipps zu ressourcen- und kostensparendem Heizverhalten

Ist ein ineffektiver alter Kühlschrank im Haushalt vorhanden, können die Energiesparberater dem Kunden 100 Euro zum Kauf eines neuen Gerätes mit mindestens Energieeffizienzklasse A+ anbieten, wenn das Altgerät sachgerecht entsorgt wird.

Weitere Maßnahmen: Flankiert wird das Projekt durch ergänzende Beratungs- oder Förderprogramme:

- Teilnahme an einer Energiesparwette
- 50:50 Programm zur Energieeinsparung an Schulen und Kindertagesstätten
- öffentliche Vorträge
- Förderung der energetischen Sanierung von Sportstätten

Projektzeitraum

SAGA

- Ende der 1990er: Beginn der Überlegungen zur Initiative/Bildung eines Netzwerkes
- 2001: Pilotstudie Umweltamt in Zusammenarbeit mit der Firma Gertec
- 2004: Start der SAGA für zunächst 3 Jahre mit Fördermitteln des Landesministeriums für Wirtschaft, Mittelstand und Energie im Rahmen des Aktionsprogramms 2000plus (1/2 Koordinierungsstelle)
- 2007: Verstetigung der SAGA in der Düsseldorfer Stadtverwaltung/Umweltamt mit einer ganzen Koordinierungsstelle
- 11.2.2008: Vorstellung des Maßnahmenprogramms zum Klimaschutz „Die Schöpfung bewahren – 30 Initiativen für den Klimaschutz in Düsseldorf“: Initiative 22 „Serviceagentur Altbausanierung SAGA“ mit dauerhafter Verankerung und Ausbau der Aufgaben

Förderprogramm „Klimafreundliches Wohnen in Düsseldorf“

- 11.2.2008: Vorstellung des Maßnahmenprogramms zum Klimaschutz „Die Schöpfung bewahren – 30 Initiativen für den Klimaschutz in Düsseldorf“: Initiative 23 „Förderprogramm Altbausanierung“
- Juni-Nov. 2008: Entwicklung des Förderprogramms
- 16.12.2008: Der Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf beschließt die Richtlinie „Klimafreundliches Wohnen in Düsseldorf“ für zunächst vier Jahre (2009-2012)



(Einspar)Effekte

Beratungen der SAGA: bis Dezember 2010 rund 4.200 Beratungskontakte. Diese verteilen sich etwa zu einem Drittel auf die Initialberatungen über die Infohotline und einem weiteren Drittel über Vorträge und Infostände. Das restliche Drittel umfasst schriftliche Anfragen, vor allem über den auf den Internetseiten angebotenen E-Mail-Kontakt. Für die Jahre 2007/2008 und 2008/2009 entspricht das jeweils einer Steigerung um 30 %. Im Jahr 2010 konnte die Nachfrage gegenüber 2009 um rund 10 % gesteigert werden.

Einspareffekte des Förderprogramms: durch umgesetzte und geplante Vorhaben wurden nach Hochrechnungen Einsparungen von 1.900 t CO₂ erreicht (Stand 2009)

Vorträge Energiesparberatung: 521 Teilnehmer (Stand 2009)

Austausch von Kühlschränken: 34 im Jahr 2008; 172 im Jahr 2009; 204 im Jahr 2010; durchschnittliche Stromersparung pro Gerät und Haushalt 258 kWh/a
Energieersparung pro Haushalt und Jahr: 540 kWh/a

Projektpartner und -beteiligte

Federführung: Umweltamt der Stadt Düsseldorf

Projektpartner der SAGA: Umweltamt der Stadt Düsseldorf, Stadtwerke Düsseldorf AG, Verbraucherzentrale, weitere, Agendagruppen, Vereine u.a. die Koordination der Veranstaltung.

Finanzierung

Serviceagentur Altbausanierung (SAGA):

Gesamtbudget 2004 bis 2006: 235.000 Euro, ergänzt durch vielfältige nicht monetäre Leistungen und Beiträge der Kooperations- und Netzwerkpartner.
seit 2007: 60.000 Euro pro Jahr

Förderung der Thermografieaufnahmen: 190.000 Euro

Förderprogramm „Klimafreundliches Wohnen in Düsseldorf“:

Gesamtbudget 2009-2012: 8 Millionen Euro

Die Finanzierung erfolgte im Rahmen des Klimaschutzprogramms „Die Schöpfung bewahren - 30 Initiativen für den Klimaschutz in Düsseldorf“.

Energiesparberatung:

Gesamtbudget: 100.000 Euro jährlich, 2008 zusätzlich 50.000 Euro für den Austausch von rund 400-450 Kühlschränken

Die Energiesparberatung wird zusätzlich noch durch die Fallpauschalen der Arbeitsgemeinschaft (ARGE) der Arbeitsagentur Düsseldorf unterstützt.

Ansprechpartner

Landeshauptstadt Düsseldorf
Bereich Klimaschutz / Umweltamt
Brinckmannstr. 7
40225 Düsseldorf
Telefon: (0211) 8925037
E-Mail: Klimaschutz@duesseldorf.de

Fotos: Landeshauptstadt Düsseldorf

Stand Juli 2011

Die „Servicestelle: Kommunal Klimaschutz“ steht Kommunen in Belangen des Klimaschutzes als Beratungseinrichtung seit Sommer 2008 zur Seite. Sie wurde im Rahmen der vom Bundesumweltministerium (BMU) gestarteten Klimaschutzinitiative beim Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) eingerichtet. Kontakt und weitere Informationen: kontakt@kommunaler-klimaschutz.de, www.kommunaler-klimaschutz.de.

© Servicestelle: Kommunal Klimaschutz